Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1983)
Heft: 2

Artikel: Neun Künstler eröffnen Lithographie- und Radierwerkstatt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-624522

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forum

Ein Blick in die Presse...
Un œil dans la presse...

Acht Innerschweizer Künstler in der Kornschütte

Bewegung als eine Form von Reaktion

Bilder, Installationen und plastische Arbeiten von acht Künstlern zeigt eine Ausstellung der GSMBA Innerschweiz, die am Donnerstag in der Kornschütte eröffnet worden ist. Teils gehängt, teils auf den Boden gestellt oder gelegt, sind die Werke der einzelnen Künstler nicht durch Stellwände voneinander abgetrennt und wirken darum stark als Gruppe. Die Offenheit und der Kontakt, der so zum Ausdruck kommt, sei auch stellvertretend für die GSMBA zu sehen, erklärte Godi Hirschi an der Vernissage.

Obwohl Otto Lehmann bei der Auswahl der Künstler keine thematischen Aspekte berücksichtigt hat, so steht doch hinter allen Arbeiten dasselbe Anliegen: der Drang nach neuen Ausdrucksformen tut sich überall und offensichtlich kund. Aus alten Situationen heraus, aus unbefriedigenden oder nachdenklich stimmenden Zuständen werden neue Wege gesucht, neue Formen angestrebt, und die Mittel, mit denen solches geschieht, sind vielfältig. Trotzdem zeichnet sich auch in dieser Vielfalt wieder ein roter Faden ab: eine ganze Anzahl der ausgestellten Werke hat entweder Bewegung zum Thema, bringt sie zum Ausdruck oder bezieht sie in ihre Form mit ein.

So wären etwa Rolf Nyffelers plastische Improvisationen ohne Bewegung gar nicht denkbar. Mit denen er, in zwei Reihen, einen «Baumgarten» zusammenstellt. Auf hohen, schlanken Holzsockeln richten sich kleine gebrannte Tonfiguren auf, sie scheinen zu spriessen und zu gedeihen, so, als ob sie gerade aus dem Sockel hervorgebrochen wären und sich darum noch jeden Moment verändern könnten.

Eine ähnliche Art von Bewegung findet sich in den Bildern von Dieter Ineichen. Mit starken, dichten Kontrastfarben lässt er Striche zu Flächen sich ausweiten, setzt sie gegeneinander ab und verschachtelt sie so lebhaft ineinander, dass das Bild nur noch aus fliessenden Linien zu bestehen scheint. Nichts bleibt stehen – egal, ob sich die Figuren darin körpermässig bewegen oder nicht.

Bewegung, zeigt Niklaus Lehnherr in seiner Installation «(un)ordnung», ist aber auch eine Möglichkeit, um auf den Raum Bezug zu nehmen. Zu etwas Bestehendem – zum Beispiel der Raum der Kornschütte – wird etwas Neues hinzugefügt und so dessen Gesicht verändert. Das Neue, in diesem Fall ineinander greifende Täferholzplatten, sucht sich der Wand nach aufzurichten, muss aber dabei gleichzeitig auf dem Boden bleiben, damit es nicht in sich zusammensackt. Eine weitere Bewegung – innerhalb der Bewegung – liefern die Brandmale, die den einzelnen Platten aufgedrückt sind: Aneinandergereiht beschreiben sie wieder eine neue Linie, die, unregelmässig und kurvenreich, ihren Weg durch etwas Vorgegebenes sucht.

«Mich interessieren nicht Objekte beziehungsweise Geräte, die im Raum liegen, Ästhetik bewahrend oder begrabend», schreibt schliesslich Bernhard Birrer zu seiner akustischen Installation, wo er mit Hilfe eines auf Seiten bewegbaren Tonabnehmers Geräusche erzeugt. «Meine Geräte sind Bewegung, sind dem Volumen des menschlichen Körpers angepasst: im Zusammenspiel mit dem Körper haben sie ihre Funktion oder Unfunktion.»

Bernadette SCHERER
In Luzerner Neueste Nachrichten
Luzern
Aufl. t. 56 963
5. Februar 1983

Neun Künstler eröffnen Lithographie- und Radierwerkstatt

Vor rund drei Jahren entdeckten einige Churer Künstler im Keller eines längst verstorbenen Schuhmachers und Hobbykünstlers eine alte Steindruck-Presse. Die Erben dieses seltenen Reproduktionsgerätes erklärten sich jedoch nur dann bereit, die Presse den Künstlern zur Verfügung zu stellen, wenn ein geeigneter Standort gefunden werden könnte. Neun Bündner Künstler haben nun an der Aquasanastrasse 30 eine Lithographie- und Radierwerkstatt eingerichtet und zur Eröffnung, die morgen abend um 19 Uhr stattfindet, eine Kunstmappe mit Lithographien, Radierungen, Linolschnitten und Siebdrucken hergestellt.

Begonnen hat alles eigentlich mit einer alten Filmkamera, die noch im Handbetrieb mit Kurbel funktionierte. Dieses alte Gerät gehörte dem Churer Ludwig Gruber, der von 1905 bis 1969 lebte und an der Vazerolgasse 1 eine Schuhmacherwerkstatt betrieb. Der künstlerisch interessierte Schuhmacher tauschte eines Tages die Filmkamera gegen eine Steindruck-Presse ein. Damit konnte er selbst grossformatige Lithographien anfertigen. Nach Grubers Tod stand die Presse jahrelang unbenützt im Keller, bis einige Künstler sie dort fanden.

Lithographie-Kurs im «Marsöl»

In den damals leerstehenden Räumlichkeiten des ehemaligen Schulhauses «Marsöl» führten im April 1980 verschiedene Künstler aus Chup und Umgebung einen zweiwöchigen Arbeitskurs unter der Leitung des erfahrenen Steindruckers Markus Dulk durch. Nach diesem Kurs setzte man sich dann dafür ein, dass die Litho-Presse auch künftig interessierten Kunstschaffenden zur Verfügung stehen sollte. Die Familie Gruber willigte ein, unter der Bedingung, dass die Maschine in einem geeigneten Raum aufgestellt werden kann. An der Aquasanastrasse 30 haben die neun Bündner Künstler Elisabeth Arpagaus, Mathias Balzer, Robert Cavegn, Reto Cavigelli, Michael Fontana, Alois Karl Höllrigl, Chasper Otto Mechler, Gaudenz Signorell und Thomas Zindel mit Unterstützung der Stadt Chur eine Litho- und Radierwerkstatt eingerichtet. In diesem Gemeinschaftsatelier befindet sich auch eine Radierpresse, die die GSMBA-Graubünden von einer Privatperson erhalten hat.

In Bündner Zeitung
Chur
Aufl. t. 34 920
25. Februar 1983